

# Kleine Klassen am BSZ von Schließung bedroht

**Bildung:** Technisches Gymnasium Wertheim bildet derzeit nicht aus – Auch Metalltechnik vom Schülermangel betroffen

Von unserem Redakteur  
**GUNTER FRITSCH**

## MAIN-TAUBER-KREIS/WERTHEIM.

Das Berufliche Schulzentrum Wertheim (BSZ) wird derzeit für 27,5 Millionen Euro umgebaut und erneuert. Zugleich hat die kreiseigene Schule mit rückläufigen Schülerzahlen zu kämpfen. Ganze Zweige wie das Technische Gymnasium und die zweijährige Berufsfachschule in der Fachrichtung Metalltechnik bilden derzeit keine Schüler aus. Weiteren Ausbildungsangeboten wie dem Einzelhandelskaufmann droht zudem mittelfristig die Schließung und eine Verlagerung an einen anderen Schulstandort im Landkreis, sollten sich nicht ausreichend Schüler anmelden.

Von rückläufigen Schülerzahlen betroffen sind alle beruflichen Schulen in der Trägerschaft des Main-Tauber-Kreises. Die für die Schulen zuständige Dezernentin Ursula Mühleck stellte am Mittwoch im Kreisausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Verkehr die aktuellen Zahlen und die Prognosen für die kommenden Jahre vor. Dabei drohen einzelnen Bildungsgängen oder Klassen immer dann die Schließung, wenn sich weniger als 16 Schülerinnen und Schüler für die Bildungsangebote in den Eingangsklassen anmelden.

## Bildungsgänge geschlossen

Gleich zwei Bildungsgänge am BSZ Wertheim sind derzeit ganz geschlossen. Nachdem sich für das Schuljahr 2023/24 für das Technische Gymnasium Wertheim lediglich noch sechs Schülerinnen und Schüler angemeldet hatten, ruht der Bildungsgang derzeit für ein Jahr. Ein gleichwertiger Abschluss der Allgemeinen Hochschulreife könne am BSZ auch am Wirtschaftsgymnasium und am Biotechnologischen Gymnasium erworben werden, wurden Alternativen aufgezeigt. Auch die zweijährige Berufsfachschule Metalltechnik mit Standorten in Wertheim und Bad Mergentheim ruht derzeit. Alternativ könnten Schüler an beiden Standorten ihren Abschluss an den zweijährigen Berufsfachschulen für Elektrotechnik machen.

Am beruflichen Schulzentrum Wertheim gibt es kleine Klassen bei den Einzelhandelskaufleuten (ebenso in Bad Mergentheim) und bei den Industriemechanikern an der gewerblichen Schule Wertheim, was auch auf Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim zutrifft. Hier prüfe das Re-



Das Berufliche Schulzentrum Wertheim wird derzeit für 27,5 Millionen Euro umgebaut und erneuert. Zugleich hat die kreiseigene Schule mit rückläufigen Schülerzahlen zu kämpfen. Ganze Zweige wie das Technische Gymnasium und die zweijährige Berufsfachschule in der Fachrichtung Metalltechnik bilden derzeit keine Schüler aus.

Foto: Axel Häslér

## Hintergrund: Schülerzahlen an beruflichen Schulen

An den drei beruflichen Schulzentren im Main-Tauber-Kreis wurden im Schuljahr 2022/23 insgesamt 4634 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Berufliche Schulzentrum Wertheim war mit 781 Schülern die kleinste Schule. In Tauberbischofsheim waren es 1128, in Bad Mergentheim 2725 Schüler.

Den größten Zuspruch erfahren dabei insgesamt die gewerblichen Schulen an

den drei Standorten mit 1949 Schülerinnen und Schülern. 1860 waren es an den kaufmännischen Schulen, 825 an den hauswirtschaftlichen Schulen. Wobei der Zuspruch je nach Standort unterschiedlich ausfällt: In Wertheim besuchen mehr Jugendliche die kaufmännischen als die gewerblichen Schulen.

Im Schuljahr 2008/2009 besuchten 5870 Schüler die beruflichen Schu-

lervorgängerpräsidentium deshalb, ob es mittelfristig mehrere Standorte geben müsse oder einzelne Standorte geschlossen werden können, erläuterte Mühleck das weitere Vorgehen.

## Mindestens 16 Schüler

Laut Schulgesetz des Landes Baden-Württemberg und der Rechtsverordnung für Berufliche Schulen ist dann ein sogenanntes »Hinweisverfahren« einzuleiten, wenn sich weniger als 16 Schüler für Bildungsangebote in den Eingangsklassen melden. Beobachtet wird dann, ob in den nächsten zwei bis drei Jahren in den Eingangsklassen die erforderliche Schüler-

zahl von mindestens 16 wieder erreicht wird. Geschieht dies nicht, wird das Schulangebot zum darauf folgenden Schuljahr eingestellt. Ganze Bildungsgänge werden geschlossen, wenn das gleiche Angebot an mehreren Standorten im Landkreis vorhanden ist oder neue Lehrkräfte für fehlende Kollegen für das Angebot eingestellt werden müssten.

In den vergangenen drei Jahren wurden die Ausbildungsangebote für Kaufleute im Einzelhandel und für Industriekaufleute jeweils an der Kaufmännischen Schule in Tauberbischofsheim ebenso eingestellt wie die Ausbildung zum Fleischer und zur Fleischereiver-

kaufmann im Landkreis, seitdem gingen die Schülerzahlen auf 4634 zurück. Ab dem Schuljahr 2025/26 werde ein leichter Anstieg der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen erwartet, hieß es im Ausschuss. Ab etwa 2030 werde »ein deutlicher Anstieg« erreicht, der etwa 2035 die bisherigen Höchststände der Schülerzahlen Anfang der 2010er Jahre wieder erreichen könnte, lauten die Prognosen. (gufi)

kaufmann in Bad Mergentheim, schilderte Mühleck eine Entwicklung, die auch in den kommenden Jahren weitergehen könnte. Denn: Im aktuellen Schuljahr befinden sich an allen beruflichen Schulen im Landkreis 18 Bildungsgänge oder Berufe im Hinweisverfahren.

## Bäcker nicht gefährdet

Die Ausbildung zum Bäcker und zum Bäckereifachverkäufer in Bad Mergentheim sei aktuell aber nicht gefährdet, weil der entsprechende Ausbildungsgang in Künzelsau geschlossen habe, erläuterte sie. Die Elektroniker für Geräte und Systeme in Bad Mergentheim haben derzeit in der Eingangsklasse

lediglich acht Schülerinnen und Schüler. Hier sei eine gemeinsame Beschulung mit anderen Elektronikerberufen angedacht, um 16 Schüler zu erreichen. Zugleich berichtete Ursula Mühleck auch von positiven Entwicklungen bei den Schülerzahlen. So gebe es etwa im neuen Schuljahr wieder ein Plus von neun Schülerinnen und Schülern im Bäckereihandwerk und bei den Bäckereifachverkäuferinnen. Auch die dreijährige Pflegeausbildung sei mit 54 Anmeldungen gut nachgefragt. Am BSZ Wertheim gebe es ein Plus bei der Ausbildung zum Glasapparatbauer (von 20 auf 31 Schüler), in den anderen Glasberufen werden nach den Zahlen des Landratsamtes derzeit 14 Schüler ausgebildet.

## Landrat: »Weiter investieren«

Landrat Christoph Schauder machte deutlich, dass der Landkreis auch weiterhin am Ausbau und der Renovierung der beruflichen Schulen festhalte. »Wir müssen jetzt in die Schulstandorte investieren«, wiederholte er, dass die Bauverwaltung ab 2025 mit den Planungen für die Renovierung des Berufsschulzentrums Tauberbischofsheim beginnen wolle. Schauder fand mit dieser Position die breite Zustimmung durch die Kreisräte. Mit Ursula Mühleck war er sich einig, dass es jetzt darauf ankomme, für die vorhandenen Schulen »eine optimale Ausstattung und Lernumgebung zu schaffen und zu erhalten.« Nur so könne es gelingen, im Wettbewerb um Schüler mit anderen Schulen zu bestehen und dem bestehenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

## Duale Ausbildung als Ursache

Der Schulleiter des BSZ Wertheim, Manfred Breuer, führte die fehlenden Schülerzahlen am technischen Gymnasium auch darauf zurück, dass viele Jugendliche mit einem Realschulabschluss inzwischen eine duale Ausbildung in einem Betrieb anstreben und dann an der Schule fehlten. Zugleich spüre man aber auch die insgesamt rückläufigen Schülerzahlen. An der zweijährigen Berufsfachschule Metalltechnik gebe es allerdings noch eine Sonderentwicklung. Dort habe eine Lehrkraft die Schule verlassen und habe mit ihrem Lehrangebot nicht gleichwertig ersetzt werden können. Breuer verwies allerdings darauf, dass es gelungen sei fast allen Schülern die zweijährige Berufsfachschule für Elektrotechnik als Alternative anzubieten.